



„BEISSWURM“

ZEITSCHRIFT FÜR DIE ERHALTUNG DES KULTURELLEN ERBES

AUSGABE 01/2016

**Wir werden die Welt nicht mit Reden verändern.
Wir müssen endlich handeln.**

Als ich im Frühsommer des vergangenen Jahres erstmals das Valsertal betrat war ich baff erstaunt. Ich hätte es mir vorher nicht vorzustellen gewagt, in der Tourismushochburg Tirol ein Tal zu finden, das vom modernen Massen-Tourismus noch nicht ‚versaut‘ ist. Es war meine ganz persönliche Entdeckung des Jahres.

Eine Nachfrage bei Bäuerinnen und Bauern während des Almauftriebes auf die Zeischalm brachte Licht ins Dunkel. Auf die Frage, weshalb es denn keine Hotels, Restaurants oder ‚Residenzen‘ im Tal gäbe erhielt ich die knappste aller Antworten: „Brauchen wir nicht.“ Dasselbe gilt übrigens auch für Lifte.

Mich hatte dieses kleine, wundervolle Tal vom ersten Tag an fasziniert. Da ich eh nix Besseres zu tun hatte, verdingte ich mich als freiwilliger Almhelfer auf Helgas Alm. Und hier reifte die Idee, auch anderen Menschen die Möglichkeit zu bieten, einige Zeit lang als Volontär auf einer Alm oder einem Bergmahd tätig zu sein.

Es war dann Helga Hager, die mir von den Erfahrungen mit den Freiwilligen des Bergwaldprojektes von Sigi Ellmayer auf ihrem Bergmahd Ocherloch berichtete. Wie positiv es sei, wenn junge Menschen ohne finanzielle Hintergedanken mithelfen, ein uraltes Bergmahd von den einwachsenden Fichten, Stauden und Sträuchern zu säubern. Zu schwenden, wie es in der Äplersprache heißt.

Gemeinsam überlegten wir, wie wir eine Aktion ausschließlich zur Erhaltung der Almen und Bergmähder im Valsertal starten könnten. Das Ergebnis dieser monatelangen Überlegungen liegt nun vor. Es ist die „Schule der Alm im Valsertal“.

Es geht um die Erhaltung unseres kulturellen Erbes. Weder Politik noch Agro-Industrie haben ein gesteigertes Interesse, die uralte, bergbäuerliche Kultur in den Alpen zu erhalten. Wie anders ist es erklärbar, dass die Förderungen für die sehr harte Arbeit auf den Almen und Bergmähdern immer wieder zusammen gestrichen wird? Die Agro-Industrie wartet auch nur darauf, dass ihr zusätzliche Flächen aus den Hofauflassungen quasi in den Schoss fallen.

Wir alle haben nun zwei Möglichkeiten, dem Zerfall unseres kulturellen Erbes Einhalt zu gebieten: Wir können uns aktiv einmischen und als Volontäre tätig werden. Oder wir können den Verein mit jenen finanziellen Mitteln ausstatten, die ihn befähigen, in den nächsten Jahren viel Gutes auf Almen und Bergmähdern zu tun.

Ich darf Sie als Obmann des Vereines „Schule der Alm im Valsertal“ herzlich bitten, sich an dieser Rettungsaktion zu beteiligen. Wir brauchen alle einen langen Atem, viel Geduld und noch mehr Idealismus. Dann schaffen wir es gemeinsam mit den Bäuerinnen und Bauern die wunderschönen Bergmähder und Almen für die Nachwelt zu erhalten.

Werner Krätler, Obmann des Vereines Schule der Alm im Valsertal



ES GEHT UM DAS KULTURELLE ERBE DES VALSERTALES

Sie halten die erste Ausgabe unserer Vereinszeitschrift mit dem ungewöhnlichen Namen „Beisswurm“ in Händen.

Der Name „Beisswurm“ ist mit Bedacht gewählt. Unter Beisswurm versteht man im Valsertal eine Kreuzotter, also eine giftige Schlange. Sie steht für uns vom Verein „Schule der Alm“ symbolisch dafür, Almen und Bergmähder und damit unser schönstes und gleichzeitig wertvollstes kulturelles Erbe zu verteidigen. Denn das Erbe ist ernsthaft in Gefahr.

Kennen Sie das Tiroler **Valsertal**? Wenn nicht ist's auch nicht weiter schlimm. Es ist das letzte Tal auf der linken Seite, wenn wir in Richtung Brenner fahren. Das Valsertal beginnt bei St. Jodok und ist eines der beiden Täler des Bergsteigerdorfes St. Jodok - Schmirn - Vals. Für Eisenbahnfahrer ist St. Jodok ein Begriff: denn um dieses verträumte Dörfchen herum macht die Eisenbahn einen großen Bogen. Der „Kehrtunnel“ von St. Jodok hat's zu einiger Berühmtheit in Fachkreisen gebracht, war er doch 1867 weltweit der erste gekrümmte Tunnelbau.

Weit weniger bekannt ist die Tatsache, dass große Teile des Valsertales bereits seit 1942 unter Naturschutz stehen. Seit einigen Jahren ist das Gebiet auch noch Natura2000 Gebiet. Fakten, die von den Bewohnerinnen und Bewohnern des Tales noch verstärkt werden. Die Valserinnen und Valser halten nichts von touristischem Rummel, von unsäglichen Hotelbauten, Schiliften, Lärm und Gestank. Das alles brauchen sie nicht, pflegen sie zu sagen. Und sie haben Recht. Die Kombination aus bodenständigen Einwohnern, Schutzgebieten, steilen Bergmähdern und uralten Almen verleihen dem Valsertal einen einzigartigen Charakter. Hier ist also noch ein Rest des vielbesungenen „authentischen Tirol“ vorhanden, das man auf Schritt und Tritt fühlen kann.

Unser kulturelles Erbe darf nicht verkommen

Die Existenz steiler Bergmähder, alter und verkehrstechnisch kaum bis gar nicht erschlossener Almen im Valsertal ist der eigentliche Grund dafür, die „Schule der Alm“ ins Leben zu rufen. Die Bergmähder und Almen sind auch deshalb gefährdet, weil eine ‚händische‘ Bearbeitung durch die lokalen Bergbäuerinnen und Bergbauern zu aufwändig ist.

Zudem sind die Zeiten der bäuerlichen Großfamilien auch im Valsertal vorbei.

Es geht also einzig und allein darum, die Kulturlandschaften Alm und Bergmähd zu erhalten. Dafür wollen wir vom Verein „Schule der Alm“ Aufklärungsarbeit betreiben. Und - wichtiger noch - aktiv und gemeinsam mit den Bäuerinnen und Bauern etwas für diese Erhaltung tun.

Wir wollen also **Freiwillige** motivieren, die Bäuerinnen und Bauern in Zukunft bei der Pflege unseres gemeinsamen kulturellen Erbes zu unterstützen. Dazu sind allerdings einige wichtige Grundkenntnisse nötig. Und genau diese wollen wir diesen künftigen Helferinnen und Helfern vermitteln.

Wir wollen also Menschen in die Lage zu versetzen, das Kulturerbe Almen und Bergmähder mit ihrer Hände Arbeit zu erhalten. Wir machen Ihnen auf den kommenden Seiten ein Angebot, aktiv dabei mitzuhelfen, uralte Kulturlandschaften zu pflegen. In Abwandlung eines Goethe-Zitates: „Was du ererbst von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen.“



Helgas Alm im Valsertal in Tirol

SO KÖNNEN SIE UNS HELFEN, UNSER KULTURELLES ERBE ZU ERHALTEN!

Vor unseren Augen spielt sich derzeit ein Drama ab, dessen massive Folgewirkungen heute noch nicht einmal ansatzweise abgeschätzt werden können. Die Preise für landwirtschaftliche Rohprodukte wie Milch und Fleisch befinden sich im freien Fall. Die industrialisierte Landwirtschaft mit Massentierhaltung und massivem Chemieeinsatz hält die Preise auf dem tiefsten denkbaren Niveau. Auf der Strecke bleiben unsere handwerklich orientierten bergbäuerlichen Betriebe, die nicht einmal mehr die laufenden Kosten erwirtschaften können.



Tiroler Grauvieh auf der Zeischalm

Die Konsequenz: immer mehr Bergbauernhöfe sperren ihre Hoftüre für immer zu. Was aber, wenn viele Almen nicht mehr beweidet und die Bergmäher nicht mehr gepflegt werden?

Wollen wir uns wirklich vorstellen, durch buschbewachsene, verluterte Almen zu wandern? Oder vergeblich die einst blumenübersäten Bergmäher zu suchen und nicht mehr zu finden?

Zu tief sind Alm und Bergmahd tief im österreichischen Selbstverständnis verankert. Hand auf's Herz: Wollen wir ein Tirol ohne grünen Almwiesen und Bergmäher, die aus einzigartigen Blumentepichen bestehen?

EU und Regierung tun wenig bis gar nichts, um den Bergbäuerinnen und -bauern wirklich zu helfen. Und damit die Situation in unseren Berggebieten zu entschärfen. Denn die Förderungen für die Pflege von Alm und Bergmahd nähern sich immer mehr dem Niveau von Almosen.

Weil EU und Regierung völlig versagen sind wir jetzt gefordert

Als gelernte Österreicher wissen wir: Auf EU und Regierung ist kein Verlass mehr. Schon gar nicht, wenn es um die Erhaltung der bäuerlichen Almwirtschaft geht. Anstelle des wortreichen Kritisierens, Lamentierens und Klagens in den Sozialen Medien, in Leserbriefen oder Blogbeiträgen setzen wir auf die Wirkung von Taten.

Wir - eine kleine Gruppe engagierter Menschen - haben deshalb die Schule der Alm ins Leben gerufen. Unsere vorrangigen Ziele, die wir mit der „Schule der Alm“ verfolgen:

Wir wollen aktive, natur- und heimatliebende Menschen motivieren, sich zu freiwilligen Alm- und Bergmahdhelfer ausbilden zu lassen;

Wir bieten 2016 bereits Einführungskurse in die Arbeitswelt von Alm und Bergmahd an;

Wir versuchen vorerst, im Tiroler Valsertal eine Kerngruppe freiwilliger Helfer zu bilden, die in den kommenden Jahren eine Reihe von Arbeiten durchzuführen in der Lage sind;

Die Schule der Alm auf Helgas Alm im Valsertal

Uns ist es sehr wichtig, den Kursteilnehmer ein authentisches Erleben der Arbeit auf Alm und Bergmahd zu vermitteln. Von der Unterbringung über das Essen bis hin zum Tagesprogramm wird alles dem Wetter, den Erfordernissen und Möglichkeiten des Lebens auf der Alm angepasst.

Und so können sie aktiv mithelfen, unsere Almen und Bergmäher zu erhalten.

*„Auf den brachfallenden Äckern,
Wiesen und Weiden breiten sich
schnell Büsche und Sträucher aus,
und nach gut hundert Jahren
kommen dann allmählich auch
wieder Bäume auf, sodass die Alpen
sehr langsam wieder verwalden. Die
Waldfläche hat sich in den letzten
100 Jahren in den Alpen verdoppelt.“*

*Aus Werner Bätzing: „Zwischen Wildnis
und Freizeitpark“ Rotpunktverlag*



Sensenmähen ist Hauptfach in der Schule der Alm

WIR BITTEN UM IHRE FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG

1. Durch den Beitritt zum Verein „Schule der Alm“

Im Gegenzug erhalten Mitglieder neben dem Newsletter vor allem unsere Vereinspostille „Beisswurm“. Zudem informieren wir laufend auf unserem Facebook-Account „Schule der Alm“. Die Beitrittsgebühr beträgt 20 Euro pro Jahr.

2. Durch einen Förderbeitrag in der Höhe von 100 Euro pro Jahr. Förderer werden - auf Wunsch - namentlich in der „Ehrenhalle der Schule der Alm“ genannt.

3. Durch Sponsortätigkeit mit einem Betrag von 200 Euro (oder höher) pro Jahr. Sponsoren werden in den Veröffentlichungen des „Beisswurm“, der zweimal jährlich erscheint, mit Namen und Logo als Sponsoren genannt. Sponsoren erhalten auch jährlich ein kleines Bergheu-Polster aus dem Bergheu des aktuellen Alpjahres.

4. Durch eine Gönnergütigkeit mit einem Betrag von 400 Euro (oder höher) pro Jahr. Gönner werden jährlich vor dem Almbtrieb auf Helgas Alm zu einem authentischen Almbendessen eingeladen. Dort erhalten die Gönner Informationen aus erster Hand über den Stand des Projektes. Gönner erhalten ein Bergheu-Polster mit dem Heu des aktuellen Alpjahres.

**Verein „Schule der Alm“
Tiroler Sparkasse Steinach
IBAN AT85 20503 03301806737**

WIR BITTEN UM IHRE MITARBEIT ALS FREIWILLIGE

Wenn Sie es auch satt haben, ihre Aktivitäten auf „Gefällt mir“ und „Teilen“ in den Sozialen Medien zu beschränken, sollten Sie unserem Angebot näher treten. Denn ohne konkrete Aktivitäten werden wir die Welt nicht verändern.

Wie gesagt: Unser Ziel ist es, Freiwillige Helfer zu gewinnen, die in den kommenden Jahren bereit sind, einen Teil ihrer Sommer-Freizeit im Valsertal zu verbringen und dort Almen und Bergmäher zu erhalten, zu pflegen und wenn nötig zu renaturieren.

Melden Sie sich heute noch zu den Einführungskursen (siehe S 4 und 5 dieses Beisswurm) an. Denn die Teilnehmerzahl ist beschränkt auf 7 Personen pro Einführungskurs.

Anmeldungen per E-mail unter Angabe von Name, Anschrift und Telefonnummer an schulederalm@gmail.com



KURSIONFORMATION

Das Kursprogramm der Schule der Alm (SdA) orientiert sich an den nötigen Verrichtungen und Arbeiten, die auf Bergmähdern und Almen anfallen. Die Kurse sollen einerseits das Wissen um ökologische Zusammenhänge fördern und andererseits Grundlage für die Freiwilligeneinsätze in den darauf folgenden Jahren sein und dazu beitragen das kulturelle Erbe zu erhalten.

Veranstalter: Verein „Schule der Alm“

4 Termine (jeweils 2 Tage Freitag/Samstag)

01. und 02. Juli 2016

15. und 16. Juli 2016

29. und 30. Juli 2016

12. und 13. August 2016

Die einzelnen Kurse werden in variablen Blöcken an den Wochenenden abgehalten um eine intensive Beschäftigung mit der Thematik sicher zu stellen und dadurch auch berufstätigen Interessent die Möglichkeit der Teilnahme zu bieten.

Kursorte:

Helgas Alm auf der Nockeralm (Gartl) und die Bergmähder Ocherloch und Öfen im Inneren Valsertal.

Anreisetag:

Jeweils Freitagmorgen ab 7 Uhr für Anreise mit eigenem PKW bzw. spätestens bis 8.15 Uhr mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ab Steinach am Brenner bzw. St. Jodok.

Abreisetag Samstagabend nach dem Abendessen.

Verlängerungsnacht auf Sonntag mit individuellem Tages-Programm auf Anfrage möglich.

Teilnahmeberechtigt:

All jene Personen, denen die Erhaltung von Bergmähdern und Almen als Teil des kulturellen Erbes der Alpen ein echtes Anliegen ist. Tatkräftige Frauen und Männer, die bereit sind auch in den kommenden Jahren aktiv als Freiwillige im Valsertal mitzuhelfen um dieses Erbe zu erhalten und zu pflegen.

Persönliche Voraussetzungen:

Leidenschaft, Einsatzwille, Ausdauer, Belastbarkeit und Trittsicherheit.

Ausrüstung:

Wasserfeste Bergschuhe + 1 Paar zum Wechseln/ Wanderschuhe, Gummistiefel, Arbeitshandschuhe, Kleidung für Sonne und Regen, Kopfbedeckung und Sonnenschutz, Wasserflasche zum Umhängen.

Gruppengröße:

Pro Kurs werden maximal 7 Teilnehmer aufgenommen um eine intensive und gute Betreuung durch die Lehrer sicher zu stellen.

Unterkunft, Verpflegung und Almkultur auf Helgas Alm:

Es stehen insgesamt 5 Betten und 2 Heustock- Matratzenplätze zur Verfügung. Die Teilnehmer werden von Helgas Alm mit vollwertiger Almkost und energiereichen, regionalen und saisonalen Lebensmitteln versorgt.

Kosten:

Voraussetzung für die Kursteilnahme ist die Mitgliedschaft im Verein „Schule der Alm im Valsertal“ EUR 20,--

+ Kostenbeteiligung der Teilnehmer EUR 96,-- (2 Tage mit kompletter Verpflegung inkl. alkoholfreier Getränke auf der Alm bzw. Bergmahd sowie eine Übernachtung in der Almhütte). Alkoholische Getränke sind in diesem Betrag nicht enthalten.

+ Persönliche Bergungsversicherung ist notwendig, sollte kein diesbezüglicher Versicherungsschutz (zB Alpenvereinsmitgliedschaft usw.) bestehen müssen wir für Sie, bei Anmeldung, vorab eine Bergungs-Versicherung bei der Bergrettung Ortsstelle St.Jodok für EUR 24,-- abschließen.

Zertifikat:

Jeder Kursteilnehmer erhält für die besuchten Kurse ein Zertifikat und wird in der zweimal jährlich erscheinenden Vereinsmitteilung „Beisswurm“ namentlich genannt.

Kursanmeldungen:

per E-Mail unter Angabe des Namens, der Anschrift und der Telefonnummer sowie des gewünschten Kurstermins an unser E-Mail-Konto **schulederalm@gmail.com**

KURSPROGRAMM

Hauptkurs Nr. 1:

SENSENMÄHEN UND HEUEN

Kurstermine: 1. und 2. Juli; 15. und 16. Juli;
29. und 30. Juli; 12. und 13. August 2016

Ort/Zeit: Ankunft zwischen 7 Uhr und 8.15 Uhr auf Helgas Alm (Valserlandesstraße am rechten Talchluss Parkplatz Nockeralm – oberste Almhütte mit Bergsteigerdorffahne).

Information über den Kursablauf:
auf Helgas Alm Hütte um 8.30 Uhr

Lerninhalte: Wir lernen das Mähen im Gartl bzw. auf Bergmähdern, das Heuen und das Einbringen des Heus in die Heuhütte mittels Bure (das ist das Einbringen auf traditionelle Art im Valsertal) Bugglkraxn, oder Tuchent. Mähen, Wetzen, Dengeln und Scharfmachen der Sense mit besonderer Handhabung und Vorsichtsmaßnahmen. Der Kurs setzt sich aus einem Grundkurs und einem Aufbaukurs zusammen. Für jene Kursteilnehmer, die noch nie mit der Sense gemäht haben, wird der Grundkurs in unmittelbarer Nähe (Gartl) zu Helgas Alm etwas länger dauern.

Werkzeuge: Sensen und Heurechen, aber auch die Seile zum Burenmachen werden zur Verfügung gestellt.

Anmeldung per E-Mail unter Angabe des Namens, der Anschrift und der Telefonnummer sowie des gewünschten Kurstermins an unser E-Mail-Konto schulederalm@gmail.com



Eine wichtige Anmerkung: Die angegebenen Kurstermine bedeuten, dass der jeweilige Kurs als Hauptkurs an diesem Datum stattfindet wobei wir darauf verweisen, dass das Mähen immer ein Grundbestandteil des jeweiligen Kurses ist und auch das Heuen, vorausgesetzt die Wetterlage passt, wenn nicht erfolgt ein Alternativprogramm.

Die Ergänzungskurse sind somit als Ergänzung zum Hauptkurs Sensenmähen konzipiert. Welche Ergänzungskurse jeweils gelehrt werden hängt einerseits vom Wetter und andererseits von den Wünschen der Teilnehmer ab. Das exakte Ausbildungsprogramm wird vor Beginn eines jeden Hauptkurses gemeinsam besprochen. Unser Bestreben ist es in jedem Fall, den Kursteilnehmer abwechslungsreiche Almtätigkeiten zu lehren, echte Almkultur und authentisches Almleben zu vermitteln.



Hauptkurs Nr. 2:

ZÄUNE MACHEN – HOLZARBEITEN, HOLZSPALTEN, SCHÖPSEN

Kurstermin: 15. und 16. Juli 2016

Ort/Zeit: Ankunft zwischen 7 Uhr und 8.15 Uhr auf Helgas Alm (Valserlandesstraße am rechten Talchluss Parkplatz Nockeralm – oberste Almhütte mit Bergsteigerdorffahne).

Information über den Kursablauf:
auf Helgas Alm Hütte um 8.30 Uhr

Lerninhalte: Die Herstellung des für das Valsertal typischen „Schrägezauns“ wird gelehrt.

Grundkurs: Spilten machen (d.h. Holz für die einzelnen Zaunbestandteile spalten) und Zäunen auf dem Bergmähd Öfen und Ocherloch.

Anmeldung per E-Mail unter Angabe des Namens, der Anschrift und der Telefonnummer sowie des gewünschten Kurstermins an unser E-Mail-Konto schulederalm@gmail.com

Ergänzungskurs:

ZIEGENKUNDE, HANDMELKEN UND GRUNDBEGRIFFE DER ERZEUGUNG VON FRISCHKÄSE

Kurstermin: 1. und 2. Juli; 15. und 16. Juli; 29. und 30. Juli; 12. und 13. August 2016

Ort/Zeit: Ankunft zwischen 7 Uhr und 8.15 Uhr auf Helgas Alm (Valserlandesstraße am rechten Talchluss Parkplatz Nockeralm – oberste Almhütte mit Bergsteigerdorffahne).

Information über den Kursablauf:
auf Helgas Alm Hütte um 8.30 Uhr

Lerninhalte: Wir erlernen das Melken von Ziegen und die Grundzüge der Herstellung von Frischkäse. Ziegen hüten, Ziegenkunde und Rassen, Nahrungsergänzungsmittel für die Ziegen sammeln (Blätter, Kräuter).

Werkzeuge: Sensen und Heurechen, aber auch die Seile zum Burenmachen werden zur Verfügung gestellt.

Anmeldung per E-Mail unter Angabe des Namens, der Anschrift und der Telefonnummer sowie des gewünschten Kurstermins an unser E-Mail-Konto schulederalm@gmail.com



Ergänzungskurs:

KRÄUTER SAMMELN UND KOCHEN IN DER ALMKÜCHE

Kurstermin: 1. und 2. Juli; 15. und 16. Juli; 29. und 30. Juli; 12. und 13. August 2016

Ort/Zeit: Ankunft zwischen 7 Uhr und 8.15 Uhr auf Helgas Alm (Valserlandesstraße am rechten Talchluss Parkplatz Nockeralm – oberste Almhütte mit Bergsteigerdorffahne).

Information über den Kursablauf:
auf Helgas Alm Hütte um 8.30 Uhr

Lerninhalte: Unter der Anleitung einer Kräuterpädagogin lernen wir die wichtigsten sieben essbaren Almkrauter und deren Standorte kennen. Das Sammeln der heimischen Wildpflanzen ist die Voraussetzung zur Zubereitung der Almkost in der Almküche von Helgas Alm.

Kochen auf der Alm: Neben der Verwendung von Kräutern, Pilzen und Beeren erlernen die TeilnehmerInnen auch die Zubereitung einfacher, regionaler Kost auf dem Holzherd, welcher vielseitig nutzbar das Herzstück der Almküche ist.

Anmeldung per E-Mail unter Angabe des Namens, der Anschrift und der Telefonnummer sowie des gewünschten Kurstermins an unser E-Mail-Konto schulederalm@gmail.com

